

dem Gelände der Technischen Messe, sowie die Ausstellung „Der neue Reichsgau - Sudetendeutsches Land und Volk“ vom 23. Februar bis 30. April im Deutschen Museum für Länderkunde, die durch Reichskommissar Gauleiter Konrad Henlein eröffnet wurde. Ferner wurde eine Reihe kleinerer Ausstellungen veranstaltet, darunter Werbe- und Eigenheim-Modellschau „Das gläserne Haus“, Leistungsschau der Kreishandwerkerschaft, Leistungsschau und 58. Neuheitenausstellung des Kürschnergewerbes, Reichsausstellung „Volksgemeinschaft - Schicksalsgemeinschaft“, Feierabendschau der Gefolgschaftsmitglieder der Stadtwerke und Verkehrsbetriebe, Wanderausstellung des Deutschen Hygiene-Museums „Gesundheit im Alltag“ und (aus 1938 nachgetragen) Jahreschau Leipziger Künstler.

Als Tagungsort sah die Reichsmessestadt Leipzig vom 19. bis 21. Mai den schon zur Tradition gewordenen Tag des Deutschen Rechts in ihren Mauern, die 6. Tagung seit der Gründung des NS.-Rechtswahrerbundes. Den festlichen Auftakt bildete der Empfang des Reichsrechtsführers, Reichsministers Dr. Frank, und der führenden Männer des NS.-Rechtswahrerbundes am 18. Mai durch den Oberbürgermeister der Reichsmessestadt in den Festräumen des Neuen Rathauses. Bürgermeister Haake begrüßte die deutschen und ausländischen Gäste und überreichte Reichsminister Dr. Frank den Ehrenbürgerbrief der Reichsmessestadt. Reichsminister Dr. Frank dankte in einer Rede, die in einem Bekenntnis zur Reichsmessestadt Leipzig, ihrer großen geschichtlichen Vergangenheit und ihren wirtschaftlichen und kulturellen Leistungen gipfelte. Der Tag des Deutschen Rechts 1939 brachte zahlreiche Veranstaltungen, u. a. zwei Großkundgebungen in Halle 7 des Ausstellungsgeländes, eine Feierstunde in der Aula der Universität zu Ehren der ausländischen Gäste, Kundgebungen der jungen Rechtswahrer und der Rechtswahrer aus den heimgekehrten Gebieten, Empfänge des Reichsrechtsführers und des Reichsgerichtspräsidenten und ein Festkonzert im Gewandhaus. Unter den zahlreichen Gästen aus dem In- und Auslande seien Reichsjustizminister Dr. Gurtner, Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, Staatsminister Dr. Frisch, Reichsjugendführer Baldur v. Schirach und der Chef der Kanzlei des Führers, Reichsleiter Böhler, genannt. Im Zusammenhang mit dem Tag des Deutschen Rechts 1939 wurde vom 19. Mai bis 15. Juni die Ausstellung „Volk und Recht“ im Grassi-Museum gezeigt.

Außerdem fanden 1939 in Leipzig noch statt die Arbeitstagung der Gaufachabteilung „Druck und Papier“ am 29. Januar, die 6. Reichstagung der Paul-Ernst-Gesellschaft vom 10. bis 15. Mai, die Kreisarbeitstagung der DLF. vom 12. bis 18. Juni, die Tagung „Freilufterschulung und Schule“ vom 14. bis 17. Juni, der Leipziger Studententag vom 15. bis 18. Juni und die Reichstagung der Reichsfachgruppe Badebetriebe vom 17. bis 19. Juni. Im Rahmen der Leipziger Herbstmesse 1939 wurde am 30. August die 5. Verkehrswirtschaftliche Tagung abgehalten. Aus dem Vorjahre sind nachzutragen die Gauwoche der Technik vom 19. bis 27. November, die Arbeitstagung der Gaufachabteilung „Druck und Papier“ am 27. November, die Tagung der Reichsarbeitsgemeinschaft für das deutsche Detektivgewerbe in der DLF. am 3. und 4. Dezember und die 29. Tagung

der Mitteldeutschen Chirurgen-Vereinigung am 9. und 10. Dezember.

In besonders feierlicher Form wurde die Leipziger Frühjahrsmesse 1939, die erste Großdeutsche Reichsmesse, am Sonntag, dem 5. März, in Anwesenheit zahlreicher führender Männer von Staat, Partei, Wirtschaft, Wissenschaft und Kunst durch einen Festakt im Gewandhaus eröffnet, auf dem nach einleitenden Worten des Vizepräsidenten - jetzt Präsidenten - des Leipziger Meskamtes, Fichte, Reichsminister Dr. Goebbels sprach. Dr. Goebbels gab in seiner immer wieder mit stürmischem Beifall aufgenommenen Rede einen Überblick über die bisherigen wirtschaftlichen Leistungen im Dritten Reich, die zur Zeit vordringlichen Wirtschaftsaufgaben und die zu ihrer Lösung ergriffenen Maßnahmen und richtete an das Ausland, insbesondere an England, einen Appell, Deutschland bei seinen Bemühungen zu unterstützen und dadurch zur Befriedung der Welt beizutragen. Der Minister würdigte dann die Bedeutung der Leipziger Messe, als der großen Leistungsschau der deutschen Wirtschaft, für die erfolgreiche Führung einer weit-schauenden Wirtschaftspolitik und gab zum Schluß der festen Überzeugung Ausdruck, daß es dem Führer auch weiterhin gelingen werde, alle auftauchenden Fragen zu lösen.

Von sonstigen besonderen Ereignissen in Leipzig im Jahre 1939 sind noch aufzuführen die Eröffnungs- und Abschlußkundgebungen zum Reichsberufswettbewerb am 31. Januar und am 29. April, das 5. Reichsmusikschulungslager und die durch die Anwesenheit von Großadmiral Dr. h. c. Raeder und des Reichsjugendführers Baldur von Schirach ausgezeichneten Reichsmusiktage der HJ. vom 2. bis 12. Februar, das Winterhilfskonzert der städtischen Gefolgschaft in der Alberthalle am 13. März, die Feierstunde der städtischen Gefolgschaft im Neuen Theater am 31. März, das Leipziger Stadtfest am 13. und 14. Mai, die 6. Leipziger Sportwoche vom 24. Juni bis 2. Juli, der Kreisappell der NSDAP., Kreis Leipzig, am 2. Juli, der Besuch des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ auf dem Flughafen Leipzig-Mockau am 9. Juli und die Ersten deutschen Frauen-Rudermeisterschaften am 16. Juli. Am 18. August ehrte die Reichsmessestadt den erfolgreichen Flugzeugführer Heinz Gable, der durch einen Langstreckenflug über 1915 km mit einem Kleinstflugzeug der Leipziger Eclawerke für diese Flugzeugart einen neuen Weltrekord aufgestellt hatte, durch einen Empfang im Neuen Rathaus.

Schließlich seien in diesem Zusammenhang noch einige für Leipzig bedeutsame Gedenktage erwähnt. Am 7. April 1939 war es 100 Jahre her, daß der erste Eisenbahnzug von Leipzig nach Dresden verkehrte. Am 6. August 1939 jährte sich zum 150. Male der Geburtstag von Friedrich List, des Vorkämpfers für das deutsche Eisenbahnwesen und des um den Bau der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, der ersten großen Eisenbahnlinie Deutschlands, hochverdienten Mannes. Beider Tage wurde vom Oberbürgermeister der Reichsmessestadt durch Kranzniederlegungen am List-Harkort-Denkmal gedacht. Am 10. und 11. Juni feierte der Kleingärtnerverein Dr. Schreiber sein 75jähriges Jubiläum. Es handelt sich um den ältesten, von dem Leipziger Schuldirektor Dr. Hauschild gegründeten Kleingärtnerverein Deutschlands. Der Verein ist nach dem Leipziger Arzt Dr. Schreiber genannt,